

# Hochkarätige Laser-Fortbildung am Gardasee

*Obschon erst im vergangenen Jahr gegründet, gelang es der Sektion Laserzahnmedizin des Deutschen Zentrums für orale Implantologie (DZOI) im Mai 2005 ein „Laser Highlight“ zu präsentieren: Im Rahmen des Curriculums Laserzahnmedizin in Albisano am Gardasee fand das erste „DZOI Expertenforum Laser“ statt.*

REDAKTION



*Laser-Physik im Einsteinjahr:  
Dr. Martin Strassl (Wien).*

Den Auftakt lieferte Dr. Georg Bach (Freiburg), der wissenschaftliche Leiter der DZOI-Lasersektion. Er sprach über den „State of the Art der Diodenlaserzahnheilkunde“. Ausgehend von der Grundstudie der Universität Freiburg zum Dioden- oder Injektionslaser aus dem Jahr 1994 schilderte der Referent die stürmische Entwicklung der 810/980nm Wellenlänge(n) vom einfachen cw-mode-Gerät über das erfolgreiche Multifunktionsgerät hin zum Hochpuls-Laser. Prof. Dr. Rolf Semmler (Gerbrunn), einer der ersten zahnmedizinischen Laseranwender in Deutschland, sprach ebenfalls über seine Paradedisziplin. „Die Erweiterung des implantologischen Behandlungsspektrums mit dem CO<sub>2</sub>-Laser“ war sein Thema. Der Gaslaser gilt als der „Chirurgie-Klassiker“ schlechthin und als „Gold-Standard“ bei zahnärztlichen Schnittführungen; mit keiner anderen Wellenlänge gelingt ein derart schneller, minimalinvasiver, skalpell-ähnlicher Schnitt, wie mit dem CO<sub>2</sub>-Laser. Mit der Einführung der Superpuls-Technik erfuhr der CO<sub>2</sub>-Laser eine wesentliche Erweiterung seines Anwendungsspektrums; genau hier setzte der Referent mit seinen Ausführungen ein. Vor allem die qualitativ hervorragenden Video-Clips zahnärztlicher Operationen mit dem CO<sub>2</sub>-Laser begeisterten das Auditorium, wurde hier neben den mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten dieser Wellenlänge doch auch deutlich, dass ein Könner das Handstück führte. Der Präsident der Europäischen Laservereinigung (ESOLA), Prof. Dr. Andreas Moritz aus Wien, steuerte am zweiten Veranstaltungstag den vielbeachteten Beitrag „Laserbleaching versus Homebleaching“ bei. Wohl wenigen Autoren ist es gelungen, dieses hochaktuelle Thema so überlegt und konsequent zu beleuchten, auch die Qualität der vorgestellten Studien (hier seien vor allem die hervorragenden rasterelektronenmikroskopischen Bilder genannt) über-

zeugte die Zuhörerschaft. Der Fortbildungsreferent der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI), Dr. Winand Olivier (Oberhausen), beschäftigte sich mit dem Thema „Integration verschiedener Wellenlängen in die Praxis“. In seinen klar strukturierten Ausführungen stellte Olivier die für die Zahnmedizin relevanten Wellenlängen (Diode, CO<sub>2</sub>, Er:YAG, Er:Cr:YSGG; Nd:YAG) und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Mundhöhle vor. Dass Laserphysik nicht automatisch „trocken“ sein muss, bewies ein weiteres Mal Dr. Martin Strassl (Salzburg), der über die „Erweiterten Physikalischen Grundlagen zur Laser-Gewebe-Interaktion“ referierte. Der an der Universität Wien tätige Dozent vermochte dem Auditorium ebenso eloquent wie unterhaltsam einen „Refresher Kurs“ Laserphysik angedeihen zu lassen. Ebenfalls von der Universität Wien kommend, war es Privatdozentin Franziska Beer vorbehalten, den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern am dritten Kongress-tag in einer „Fragen-und-Antworten-Session“ zur Verfügung zu stehen. Von diesem Angebot machte das Auditorium regen Gebrauch, vor allem angesichts der nicht enden wollenden Geduld und Kompetenz Beers. Die industriellen Goldsponsoren DEKA-DLS, Biolase und elnexion waren nicht nur sämtliche drei Kongresstage mit Gerätschaft und Personal präsent, sie trugen auch zum Gelingen des Programms im Rahmen von Workshops und Hands-on-Kursen bei.

Das nächste Laserzahnmedizin-Curriculum vom 21. bis 23. Oktober 2005 findet erstmals kombiniert mit dem Zertifikat zum „Laserschutzbeauftragten“ statt – wie gewohnt in Zusammenarbeit mit der European Society for Oral Laser Applications (ESOLA) unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Moritz (Universität Wien). Es werden zunächst die physikalischen Grundlagen für die Applikation monochromatischen Lichts in der Mundhöhle vermittelt. Auch die rechtlichen Grundlagen für die Inbetriebnahme eines Dentallasers werden erläutert. Die relevanten Wellenlängen auf dem Gebiet der Zahnmedizin und deren Indikationsspektren werden vorgestellt. Ferner werden Infos und Tipps gegeben, die eine Integration in den Praxisalltag erleichtern.

**Anmeldung:**  
DZOI, Hauptstr. 7a, 82275 Emmering  
Tel.: 0 81 41/53 44 56, Fax: 0 81 41/53 45 46  
Web: [www.dzoi.org](http://www.dzoi.org)